

# Darwin oder Gott?

Interview mit dem Mikrobiologen und Kritiker der Evolutionstheorie Siegfried Scherer

Zwischen Naturwissenschaftlern und Theologen und auch unter Theologen gibt es einen erbitterten Streit. Er geht um die Frage, wie die Welt und das Leben auf ihr entstand. Muss man den biblischen Schöpfungsbericht, wonach Gott die Erde in sechs Tagen erschuf wörtlich nehmen? Oder hatte Charles Darwin Recht, der im 19. Jahrhundert nachwies, dass das Leben auf der Erde durch Entwicklungsschritte, die Evolution entstand (dazu Seiten 2 bis 4). Siegfried Scherer, Professor für Mikrobiologie an der Technischen Universität München, gehört zu den profiliertesten Vertretern seines Faches und gilt als einer der schärfsten Kritiker der Evolutionstheorie. Harald Krille sprach mit Siegfried Scherer.

*Herr Scherer, was halten Sie von Charles Darwin?*

**Siegfried Scherer:** Ich halte Charles Darwin für einen der größten Biologen, der je gelebt hat. Weil er etwas entscheidend Wichtiges erkannt hat: dass Lebewesen variabel sind, dass sie sich im Lauf der Zeit verändern, und dies mit Selektion zusammenhängt. Das nennen wir Evolution, konkret Mikroevolution. Darwin hat eine Unzahl von Daten akribisch zusammengetragen, um diesen Sachverhalt zu belegen. Und er hat Erkenntnisse gewonnen, die bis heute gelten.

*Trotzdem gelten Sie als profilierter Kritiker der Evolutionstheorie.*

**Siegfried Scherer:** Die Evolutionsbiologie als Wissenschaft unterscheidet zwischen mikro- und makroevolutiven Prozessen. Bei den ersteren können durch Selektion, durch Mutation, durch verschiedene biologische Prozesse Arten, auch Gattungen entstehen. Das sind Prozesse, die kann man im Laboratorium nachvollziehen. Darüber wissen wir schon sehr viel. Diese Daten akzeptiere ich als Naturwissenschaftler. Aber Makroevolution, also die Entstehung von neuartigen, informationstragenden Strukturen, das konnten wir bis heute nie im Laboratorium nachvollziehen. In diesem Bereich der Evolutionsbiologie setzt meine wissenschaftliche Kritik an.

*Aber es wird doch immer auf die Entstehung von Aminosäuren als Bau-*

*steine des Lebens im so genannten Uruppen-Experiment verwiesen. Damit sei die spontane Entstehung von Leben doch nachgewiesen.*

**Siegfried Scherer:** Diese Aussage ist falsch. Was wir in vielen Experimenten gezeigt haben ist, dass einige Einzelteile – wie zum Beispiel Aminosäuren – entstehen. Das hat aber mit Leben noch nichts zu tun. Denn Leben ist die Zusammenlagerung dieser Einzelteile in informationstragende Sequenzen. Also das ist ungefähr so, wie wenn Sie sagen würden: Ich habe gesehen, wie zufällig zwei Buchstaben



Siegfried Scherer: „Es gibt kein Indiz dafür, dass eine Zelle aus Nichtleben entstehen kann.“

Foto: Harald Krille

entstehen, die wie ein A und ein B aussehen und jetzt ist bewiesen, dass Goethes „Faust“ zufällig entstehen konnte. Wir haben unter Uruppenbedingungen im Labor noch nicht einmal ein einfachstes Protein erzeugen können. Wir haben niemals eine Zelle erzeugen können. Und wenn behauptet wird, es sei bewiesen, dass wir Leben im Labor erzeugt haben, dann ist das eine philosophisch orientierte Glaubensaussage. Das hat mit Wissenschaft nichts zu tun.

*Was sind Ihre wichtigsten Argumente gegen die gängige Hypothese der Makroevolution?*

**Siegfried Scherer:** Erstens gibt es kein Indiz dafür, dass eine Zelle aus Nichtleben entstehen kann. Ein zweites Ar-

gument gegen eine Makroevolution ist unsere Unkenntnis darüber, wie komplizierte biologische Informationen, komplizierte biologische Strukturen, entstehen können. Wir wissen etwa nicht, wie ein Auge entstehen kann. Und dann haben wir zum Dritten im Fossilienbericht nur ganz wenig geeignete Zwischenglieder gefunden.

*Nicht wenige Menschen, die Christ sein wollen, sehnen sich nach einer Einheit zwischen Glauben und Denken. Ist die besonders aus den USA kommende „wissenschaftliche Schöpfungslehre“ eine Antwort?*

**Siegfried Scherer:** Ich glaube nicht. Natürlich verstehe ich den Wunsch, der dahinter steckt. Evolutionsbiologen haben ja oft genug vorgegeben, sie könnten durch Wissenschaft zeigen, dass Gott überflüssig ist. Und jetzt kam die Reaktion von den Christen: Dann versuchen wir eben durch Wissenschaft zu beweisen, dass es ihn doch gibt. Aber es ist beides falsch!

*Das klingt nach Distanzierung – aber Sie gelten doch selbst als Kreationist?*

**Siegfried Scherer:** Es ist nachvollziehbar, dass man mich mit dem amerikanischen Kreationismus assoziiert. Ich stand vor 15 Jahren dieser Bewegung sehr nahe, habe mich aber in den letzten zehn Jahren immer weiter davon entfernt. Mit dem Kreationismus verbindet mich ein konservatives Bibelverständnis. Das ist gar keine Frage. Auf der anderen Seite halte ich viele Erscheinungsformen des amerikanischen Kreationismus für bedenklich.

*Und welche sind das?*

**Siegfried Scherer:** Der Gottesbeweis, also der Versuch, mit wissenschaftlichen Methoden nachzuweisen, dass die Bibel Recht hat. Das ist meines Erachtens ein grundsätzlicher Fehlsatz. Das zweite Problem ist die Art, wie der Schöpfungsbericht gelesen wird. Ich verstehe den Schöpfungsbericht nicht als einen naturwissenschaftlich zu lesenden Text. Man muss ihn meiner Meinung nach anders verstehen, primär theologisch. Das bedeutet nicht, dass ich den Schöpfungsbericht als einen Mythos verstehe. Ich glaube, dass es wahr ist, was da offenbart wird, aber es ist nicht

Siegfried Scherer hat den Lehrstuhl für Mikrobielle Ökologie an der Technischen Universität München inne und ist Direktor des Zentralinstituts für Ernährungs- und Lebensmittelforschung (Ziel).

so einfach, diesen Text zu interpretieren. Drittens habe ich große Mühe mit der Polemik, die ich im amerikanischen Kreationismus finde, und den ideologischen Tendenzen.

*Manche Christen interpretieren Evolution als einen Weg, über den Gott die vorfindliche Welt geschaffen hat. Eine zulässige Deutung?*

**Siegfried Scherer:** Man muss unterscheiden zwischen Evolution als einer naturwissenschaftlichen Theorie und einem Evolutionismus. Der Evolutionismus ist inkompatibel mit dem christlichen Glauben, mit jeder Religion, weil er ein atheisches Weltdeutungssystem darstellt. Aber wenn man als Christ bestimmte Vorstellungen darüber hat, wie Gott die Welt geschaffen hat, und man so versucht, Evolution hineinzunehmen in ein christliches Weltdeutungsmodell, dann ist das ein Weg, den ich respektiere. Allerdings in der Hoffnung, dass keine Absolutheitsansprüche erhoben werden. Die kommen durchaus auch in diesem „Lager“ vor.

*Aber Sie selbst gehen diesen Weg nicht?*

**Siegfried Scherer:** Ich persönlich habe Probleme damit, dass Gott durch den Evolutionsprozess die Welt erschaffen hat, weil der Evolutionsprozess ein Todesprozess ist. Ich lese aus dem Neuen Testament von Jesus etwas anderes. Ist Jesus als Schöpfer wirklich derjenige, der durch einen Mutations- und Selektionsprozess, der an Grausamkeit kaum zu überbieten ist – schauen Sie bloß die Natur an –, diese Welt geschaffen hat? Ich persönlich habe damit Mühe. Aber das ist keine wissenschaftliche Frage. Da geht's um die theologischen Grundfragen: Woher kommt der Tod? Wie ist das mit der Sünde? Da steht letztlich die Theodizee-Frage dahinter, also das Problem der Existenz des Bösen in der Welt. Aber mir ist es ganz wichtig, dass wir an dieser Stelle als Christen keine Glaubenskriege miteinander führen, sondern einander auch mit verschiedenen Denkansätzen als Christen akzeptieren. Wir Christen streiten uns sowieso viel zu viel, in einer säkularisierten Welt haben wir nun wirklich andere Probleme, da müssen wir zusammenstehen.

*Wie bringt der Christ Siegfried Scherer Wissenschaft und Glaube unter einen Hut, wie trennt er das?*

**Siegfried Scherer:** Ich sehe keinen

Widerspruch zwischen experimenteller Naturwissenschaft und meiner christlichen Überzeugung. Die Wissenschaft stellt eine ganz andere Frage als der Glaube. Sie stellt die Wie-Frage: Wie funktionieren Dinge? Und diese Wie-Frage beantworten wir mit der empirischen Methode. Diese beschränkt sich auf all die Dinge, die jederzeit beobachtbar oder im Labor wiederholbar sind. Man muss ein Experiment einfach fünf Mal wiederholen können. Und wenn immer das Gleiche rauskommt, dann kann ich die Wie-Frage beantworten. Der Glaube fragt die Warum-Frage: Warum gibt es Menschen? Und der Glaube fragt bis in den Anfang hinein die Woher-Frage. Woher kommt die Erde, woher kommt der Urknall? Das kann ich als Experimentalwissenschaftler gar nicht fragen. Der Glaube gibt die Antwort auf die Sinnfrage: Woher kommt die Welt und wozu ist sie da?

### Buch-Tipp

**Reinhard Junker/Siegfried Scherer: Evolution – ein kritisches Lehrbuch.** Weyel Verlag, Gießen 2006, 328 Seiten, 22,95 Euro. ISBN 3-921046-10-6. Neuauflage ab Ende Juli lieferbar.

**John Lennox: Hat die Wissenschaft Gott begraben? Eine kritische Analyse moderner Denkvoraussetzungen.** R. Brockhaus Verlag, Witten 2006, 144 Seiten, 9,90 Euro. ISBN 3-417-24358-0

**Reinhard Junker: Wie das Zebra seine Streifen bekam – Schöpfung oder Evolution?** Hänssler-Verlag, Holzgerlingen 2006, 32 Seiten, 2,95 Euro. ISBN 3-7751-3385-2.

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder beim

**Bestell-Telefon 0711-60100-28**

■ Mehr zum Thema Kreationismus lesen Sie auf den Seiten 2 bis 4.

**JORDANIEN**  
Unverfälscht und einzigartig

**Felsenstadt Petra**

Besuchen Sie die Königin der Karawanenstädte, die rosarote Felsenstadt. Sie ist eines der beeindruckendsten Kulturdenkmäler der Erde und wird auch gerne das „achte Weltwunder“ genannt.

Reisen nach Jordanien werden von führenden Veranstaltern angeboten und sind in allen Reisebüros zu buchen. Mehr Informationen, auch speziell über die biblischen Stätten in Jordanien, sind beim Informationsbüro Jordanien erhältlich. Tel. 069 / 92 31 88-70 · Fax: 069 / 92 31 88-79 jordan@adam-partner.de · www.visitjordan.com

visit Jordan